

Höltý, Ludwig Christoph Heinrich: Das Traumbild (1783)

1 Und auf der öden Wildniss,
2 Wo Tannenbäume Dämmerung streun,
3 Umflattert mich das Bildniss.
4 Es tanzt aus jedem Busch hervor,
5 Wo Maienlämmlein grasen,
6 Und wallt, verhüllt in leichten Flor,
7 Auf jedem grünen Rasen.

8 Wann mich, mit meinem Gram vertraut,
9 Zur Stunde der Gespenster,
10 Der liebe helle Mond beschaut,
11 Bebt durch mein Kammerfenster,
12 Und malt sich an die weisse Wand,
13 Und schwebt vor meinen Blicken,
14 Und winkt mir mit der kleinen Hand,
15 Und lächelt mir Entzücken.

16 Mein guter Engel, sage mir,
17 Wo Luna sie beflimmert,
18 Und wo, von ihr berührt, von ihr!
19 Die Blume röther schimmert.
20 Erschaff' ihr Bild aus Morgenlicht,
21 Ihr Kleid aus Aetherbläue,
22 Und zeig' in jedem Nachtgesicht
23 Mir meine Vielgetreue.

24 Wo pflückt sie, wann der Lenz beginnt,
25 Die ersten Maienklocken?
26 Wo spielst du, lieber Abendwind,
27 Mit ihren blonden Locken?
28 O eilt, o flattert weg von ihr,
29 Geliebte Maienwinde,
30 Und sagt es mir, und sagt es mir,

31 Wo ich das Mädchen finde!

(Textopus: Das Traumbild. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8418>)